

STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadträtin Bettina Lisbach (GRÜNE) Stadtrat Johannes Honné (GRÜNE) Stadtrat Alexander Geiger (GRÜNE) vom: 12.03.2014 eingegangen: 12.03.2014	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	61. Plenarsitzung Gemeinderat 20.05.2014 2014/0483 26 öffentlich Dez. 6
Sicherung des Beiertheimer Felds als Grünfläche		

1. Wie ist der Stand des Bebauungsplanverfahrens für das Beiertheimer Feld?

Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens ist die 2. Trägeranhörung in Vorbereitung.

2. Wann wird die Offenlage des Bebauungsplans voraussichtlich erfolgen, und bis wann könnte der Satzungsbeschluss gefasst werden?

Der Zeitpunkt der Offenlage und des Satzungsbeschlusses sind aufgrund anderer Priorisierung derzeit nicht absehbar. Es ist jedoch erklärtes Ziel des Bebauungsplanes, das Beiertheimer Feld als Grünraum zu sichern.

3. Auf welcher Grundlage und aus welchem Grund wurden mit Anlage der breiten Wege und Schneisen im Beiertheimer Feld bereits Tatsachen geschaffen, bevor eine Öffentlichkeitsbeteiligung zum Bebauungsplan stattgefunden hat?

Die Beteiligung der Öffentlichkeit hat bereits stattgefunden. Dabei wurden sowohl der Wegeausbau wie auch die Veränderungen im öffentlichen Grünraum ausführlich behandelt.

4. Wird der Bebauungsplanentwurf dem von der damaligen Bürgerinitiative Beiertheimer Feld mitgetragenen Kompromiss entsprechen? Wenn nicht: Wo wird es Abweichungen geben?

Der Bebauungsplanentwurf wurde aufgrund der in der Bürgeranhörung und in der ersten Trägeranhörung genannten Anregungen weiterentwickelt. Die zweite Trägeranhörung erfolgt mit den nun vollständigen Eingriffs- und Ausgleichsermittlungen. Abweichungen von den in der Bürgeranhörung vorgestellten Planungszielen sind nicht bekannt und auch nicht vorgesehen.

5. Wie wird sichergestellt, dass die Belange des Naturschutzes berücksichtigt werden, z. B. durch die Ausweisung von nicht bewirtschafteten Flächen und Verzicht auf Beleuchtung der Wege, wie dies der Bürgerinitiative und den Bürgerinnen und Bürgern 2008 öffentlich vorgestellt worden war?

Die Belange des Naturschutzes wurden durch die Beteiligung im Anhörungsverfahren ermittelt und sind in die Planung integriert worden, so z. B. durch Festsetzung von ökologisch wertvollen Brachflächen (Gehölzbiotope), Pflanzvorgaben für Bäume, Sträucher und sonstige Bepflanzungen und Beschränkung der baulichen Anlagen in Abhängigkeit von der Parzellengröße.